Waldinger Rundschau

SPÖ Walding

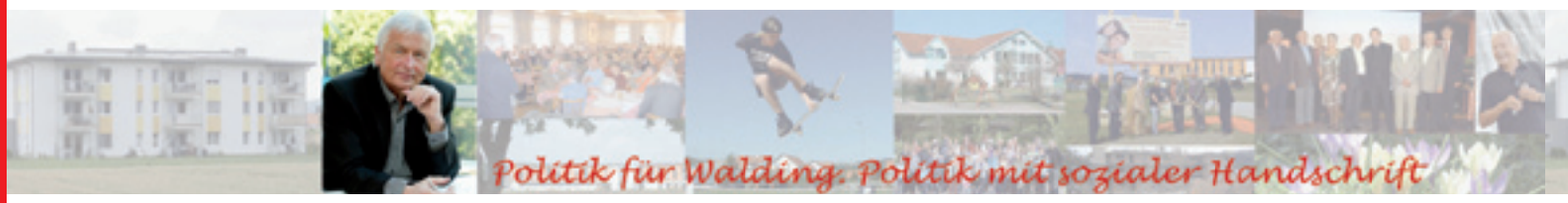
zugestellt durch das Team der SPÖ Walding

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber: SPÖ-Gemeindeparteileitung Walding, Fliederweg 4, Verlags- und Herstellungsort: 4111 Walding - Erscheinungsort: Walding, Folge 247, Dezember 2013 • 24442L76U • www.walding.spoe.at

WIR WÜNSCHEN EINEN ERFOLGREICHEN START INS NEUE JAHR!

jetzt auch unter:

walding.spoe.at



GV Erich Haas
Fraktionsobmann
Obmann Bauausschuss

„Das Jahr 2013 stand im Zeichen zahlreicher Straßenbaumaßnahmen. Viele davon waren schon lange geplant!"

JAHRESRÜCKBLICK 2013

Nur mehr wenige Tage und wir stehen vor dem Jahreswechsel 2013/2014. Obwohl wir die Gemeindefinanzen laufend im Auge behalten mussten, konnte wieder eine große Anzahl an Projekten und Vorhaben (darunter wesentliche Sicherheitsthemen – wie Gehsteige, Straßenbeleuchtung, usw.) umgesetzt werden.

Sicherheit

Gehsteige / Gehwege:
- Mühlkreisbahnstraße (Punzenberger bis Lourdesgrotte)
- Reiterstraße (Betreubares Wohnen, Junges Wohnen)
- Ziegelbauerstraße (Tennisplatz bis Reiterstraße)

Gehsteig Ziegelbauerstraße

Lourdesgrotte

Gehsteig Mühlkreisbahnstraße

Raiffeisenplatz

Gehsteig Ottensheimerstraße

- Ottensheimerstraße (im Bereich Zahnarzt)
- Raiffeisenplatz (Zellinger bis Spar)
- Hauptstraße (im Bereich Klammer)

Straßenbeleuchtung

- Umstellung auf LED im Gemeindegebiet
- Ziegelbauerstraße (8 neue Leuchten)
- Reiterstraße (1 Leuchte)
- Gehweg Mühlkreisbahnstraße (2 Leuchten)
- Hohensteinstraße (1 Poller)

Straßenbau / Straßensanierung

- Raiffeisenplatz (Zellinger bis Gramastettnerstraße)
- Hauptstraße (Kommunalgebäude 1 bis Raika)
- Gramastettnerstraße (Teilsanierung)
- Parkplatz Rotes Kreuz
- Parkplatz für Seniorentreff (Bereich Mittermayr)
- Umkehr Hagerweg

Parkplatz für Seniorentreff

- Mitterfeld (Bereich Otasek)
- Hohensteinstraße
- Bergweg
- Schwarzholzstraße (Kalkbruch)
- Satzinger-Tierpark (Kalkbruch)
- Jörgmayrstraße (Bereich David, 23 lfm Granitleiste)
- Sandgasse: Schwerlastrinnen
- Nach starken Unwettern mussten eine hohe Anzahl von Straßen und Güterwegen saniert werden:

Lindham (Zufahrt Zellinger), Naturfreundeweg, Rodltal, Schwarzgrub, Stöckl-Weg, Güterweg Kagerer, Kimperlweg, Güterweg Breitwöger, Griesmühlweg, Schmiedwiese, Käferbachstraße, Mühlkreisbahnstraße, Semleiten

(Hamberger), Buchenweg, Güterweg Mursberg, Güterweg Lindham, Eichenweg, Kreuzweg, Erlenweg.

Wohnbau

- WOSIG-Wohnanlage Walding West (2. Bauabschnitt)

WOSIG-Wohnanlage

Am 24.09. konnten 21 Wohnungen an die neuen Eigentümer übergeben werden. Wir wünschen den neuen Besitzern viel Freude mit der neuen Wohnung und ein herzliches Willkommen in Walding.

Ortsentwicklung

Die Genehmigungen zum ÖEK1 bzw. Flächenwidmungsplan Nr. 6 durch die OÖ Landesregierung sollten in Kürze vorliegen. Aufgrund der vielen, umfangreichen Änderungswünsche sowie mehrmaligen Überarbeitungen nimmt das Verfahren doch einen sehr langen Zeitraum in Anspruch. Wir ersuchen die Einbringer der Widmungsänderungen um entsprechendes Verständnis.

Sonstiges

- Erneuerung von Blitzschutzanlagen an Gemeindegebäuden
- Fußball-Mannschaftsraum
- Fischaufstieg Rodl
- Leitnerbach (Haudum, Steinschlichtung)
- Jörgmayrstraße (Projekt Reinwasser)
- Schmiedwiese (Erneuerung der Bachverrohrung)
- Lindham (Zellinger Poldl, Bach mit Steinen auslegen)
- Sanierungen nach Junihochwasser

Viele Vorhaben konnten auch heuer nur durch die Mithilfe der Gemeinde-Außendienstmitarbeiter umgesetzt werden. **Die SPÖ Walding möchte sich auf diesen Weg bei den allen Mitarbeitern bedanken.**

SHORTCUTS AUS DEM GEMEINDERAT

Folgende Themen wurden im letzten Gemeinderat behandelt:

- Die Vereinsförderung für die Vereine Ortsmusik Walding und Naturfreunde Walding wurde beschlossen.

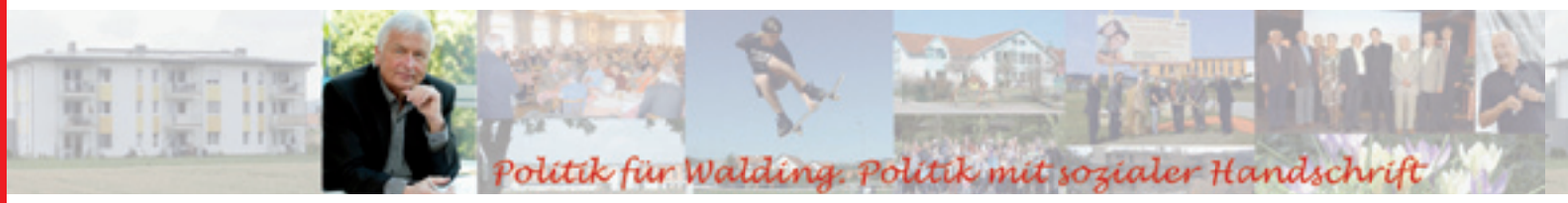
- Die Sportpark Walding GmbH wurde aufgelöst und in die bestehende Verwaltung der Marktgemeinde integriert. Sämtliche Verträge wurden übernommen.

- Die Errichtung eines Outdoorkletterbereiches beim Sportpark Walding wurde beschlossen. Die Finanzierung ist gesichert. Die Naturfreunde leisten einen erheblichen finanziellen Beitrag und besitzen damit ein bevorzugtes Nutzungsrecht.

- Das Altstoffsammelzentrum Walding wird nach Süden hin um ca. 17 Meter erweitert und soll den vielen Nutzern künftig mehr Komfort bei der Entsorgung in die einzelnen Behälter bieten.

- Die Hofer KG möchte ihre Verkaufsfläche am Standort Kaufpark von 800 auf 1000 m2 erweitern. Ein entsprechender Beschluss zur Änderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereich wurde gefasst.

- Der Dienstposten des Amtsleiters der Marktgemeinde Walding wird aufgrund der bevorstehenden Pensionierung von AL Lothar Dolzer ausgeschrieben. Die entsprechenden Eckdaten wurden im Gemeinderat beschlossen.



LAbg. Josef Eidenberger
Bürgermeister von Walding

HOCHWASSEROPFER NICHT IM STICH LASSEN!

Wasserrechtsverletzungen werden im Sinne des Verbunds mit meterhohen Aktenbergen legalisiert!

Ich empfinde es als Skandal ersten Ranges und als weiteren Beweis, wie ungeniert frivol und menschenverachtend „das System“ funktioniert und die Bevölkerung bedenkenlos gefährdet. Die seit drei Monaten „erwartbare Zustimmung“(!) des Lebensministeriums, hunderttausende m³ der beim Junihochwasser 2013 an Land verfrachteten Sedimente WIEDER genau in die Kraftwerksstauräume, die ohnehin am meisten mit Sedimenten zugewachsen sind, zu kippen, ist offiziell.
Bekannterweise hat das Wasser speziell in den Stauräumen der KW Aschach und Ottensheim kaum mehr Platz, da sich darin längst viele Meter(!) hohe Sedimente auftürmen (siehe Fotos!), was jeder Wassersportler bestätigen kann.

Der Skandal ist umso größer, als dies der obersten Wasserrechtsbehörde – dem Lebensministerium - seit vielen Jahren massiv bekannt ist.

Spätestens seit 2010 machte die Bevölkerung der Region lauthals auf diesen Missstand/auf dieses exorbitante Gefährdungspotential aufmerksam. Daraufhin wurde der Verbund pseudomäßig per Wasserrechtsverhandlung dazu verdonnert, 1 Million 200 tausend m³ Geschiebe und Sedimente durch massive Ausbaggerung aus diesem Stauraum zu beseitigen.

Der infame Freibrief des Lebensministeriums: Der Verbund kann sich damit bis 2017 Zeit lassen! Klar, dass mit einem solchen Freibrief drei Jahre später der Verbund noch immer keine Eile hat, dieser Aufforderung nachzukommen, obwohl sich der Wasserspiegel in der Zwischenzeit durch die Sedimente weiter erhöht hat …

Schlamm und Sedimente reduzieren seit vielen Jahren das Speichervolumen der Donau insbesondere in den Stauräumen Aschach und Ottensheim/Wilhering ganz erheblich.

Eine Chuzpe sondergleichen, wenn nunmehr weitere hunderttausende m³ abermals genau in diese bereits total überfrachteten Stauräume gekippt werden und man dies seitens der Verantwortlichen als bedeutungslos darstellt!

Es ist schon ein starkes Stück, wenn der oberste Wasserrechtsverantwortliche seine Genehmigung, den noch an Land befindlichen Schlamm wieder in die überfrachteten Stauräume kippen zu lassen, damit verniedlicht, dass damit ohnehin „nur 17cm Wasserspiegelerhöhung“ verbunden seien!
Unerwähnt bleibt, welch gravierende Wasserspiegelerhöhungen durch die enormen Sedimentablagerungen der letzten 50 Jahre bedingt sind!

Egal, dass die Donaulände von Ottensheim über 2m hoch mit Schlamm und Sedimenten nach dem Junihochwasser betroffen war, egal die hunderttausenden m³ auf den Feldern im Eferdinger Becken, egal, dass alleine die Befreiung der Ottensheimer Regattastrecke von Schlamm weit über 500.000.-€ an Kosten verursachte …

Jetzt wird manchen auch klar, warum der Verbund wenige Monate nach dem Junihochwasser bereits um eine abermalige Erhöhung der „Stauraumnutzung“ (um 50cm) in diesem Bereich angesucht hat.
Wenn das Wasser aufgrund des steten Anwachsens der Sedimente im Gefäß keinen Platz mehr hat, dann müssen halt die Leute absiedeln …

„Die Realität beweist: Die Festlegung einer identifizierten Absiedelungszone im Eferdinger Becken war mehr als voreilig!"

Die Realität beweist: Die Festlegung einer „identifizierten Absiedelungszone" im Eferdinger Becken war mehr als voreilig - genauso wie die Behauptung, dort weiträumige, effiziente Hochwasserschutzmaßnahmen errichten zu können …

Ich fordere eine mit Augenmaß bedachte, ordentliche finanzielle Unterstützung der Absiedelungswilligen mit öffentlichen Hochwasser-Geldern und gleichzeitig eine ausreichende finanzielle Unterstützung für alle, die in der „identifizierten Aussiedelungszone" bleiben wollen und ihr Haus hochwasserangepasst / hochwassersicher ausbauen wollen.

Es ist keine Schande dazuzulernen und mit Sensibilität ein gesundes Realitätsbewusstsein im Umgang mit offensichtlichen Gefahren zu entwickeln, gleichzeitig aber auch der Eigenverantwortung des Einzelnen wieder ein gesundes Maß zuzubilligen.

Hochwasserschutz wird sich im Eferdinger Becken letztlich weitgehend auf die ufernahen Promenaden von Aschach und Ottensheim reduzieren – eine weitere Flutung von Kellern wird dadurch aber auch nicht verhindert werden können. Großflächige Schutzmaßnahmen sind – und das sollte der Bevölkerung auch nicht vorenthalten werden – aufgrund der Schotterböden kaum möglich.

Genau ¾ der Häuser im Gemeindegebiet von Walding, die sich in der „identifizierten Absiedelungszone" befinden, standen Jahrzehnte bis Jahrhunderte VOR Errichtung der Kraftwerke. In den letzten 22 Jahren wurden 5 Häuser in diesem Bereich errichtet; KEIN einziges davon wurde im Wohnbereich geflutet; gleichzeitig wurden zahlreiche Rückwidmungen von Bauland in landwirtschaftliche Flächen in dieser Zeit veranlasst.

Raiffeisenbank
Walding-Ottensheim
Die Bank für Ihre Zukunft

KOSMETIK UND FUSSPFLEGE
RECHBERGER
IHR ORT ZUM WOHLFÜHLEN UND GENIESSEN
Walding, Höhenstein-Str. 10 • 0 72 34 / 87 877
Schloss Puchenau, Karl-Leitl-Str. 1 • 0 732 / 22 110 2
Kosmetik, Fußpflege, Manicure, Permanent Make-up, Dauerhafte Haarentfernung, Wellnesstag und vieles mehr …

Punzenberger
Audi SEAT
4111 Walding, Mühlkreisbahnstraße 5
Telefon: 0 72 34/ 83 1 55, Fax -15
Abschleppdienst: 0 664/35 57 929
E-mail: info.punzenberger@jp.seat.co.at
http://www.autohaus-punzenberger.at

PETITION MIT 2.266 UNTERSCHRIFTEN AN LH PÜHRINGER ÜBERGEBEN

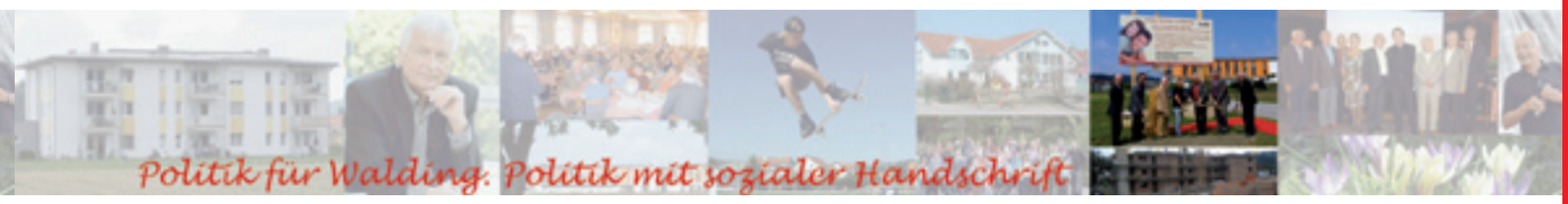
Am 16. Dezember wurde im Beisein der Bürgermeister und von ca. 200 Betroffenen aus dem Eferdinger Becken eine Petition mit insgesamt 2.266 Unterschriften im Landhaus an LH Dr. Josef Pühringer übergeben.

Bgm. Eidenberger betonte dabei abermals, dass man im Eferdinger Becken – außer entlang der Donaupromenaden in Ottensheim bzw. Aschach und eventuell im Bereich Goldwörth - aufgrund der weitreichenden Schotterböden kaum sehr effiziente Hochwasserschutzanlagen errichten könne. Man solle daher sowohl den Absiedlern, als auch denen, die dort verbleiben wollen, mit Augenmaß ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit die einen in hochwassersicheren Bereichen neue Häuser errichten können oder eine Miet-/Eigentumswohnung erwerben können, während die anderen mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung ihre Häuser hochwasserangepasst bzw. hochwassersicher umbauen können, wie dies seit eh und je in Holland, Norddeutschland, Dänemark oder Japan praktiziert werde.

Die Absiedelungszone sei überhastet festgelegt worden; schließlich seien darin auch Häuser, deren Wohnbereich überhaupt nicht geflutet wurde.

Elektro Kastner
Baggerungen & Hebebühnenverleih
4111 Walding, Obermursberg 12
Tel / Fax 07234 / 82749
Mobil 0664 / 114 69 69
e-mail: office@elektro-kastner.at
www.elektro-kastner.at

Prechtl GmbH
Dachdeckerei u. Spenglerei
Stefan Prechtl
Steildach | Flachdach | Fassaden | Sanierungen
alles gut beDACHt
4111 Walding
Jörgmayrstraße 12
Telefon und Fax: 0 72 34 / 86 0 67
Mobil-Telefon: 0660 / 217 23 13
e-mail: office@meisterbetrieb.co.at
www.Prechtl-Dach.at



Petition

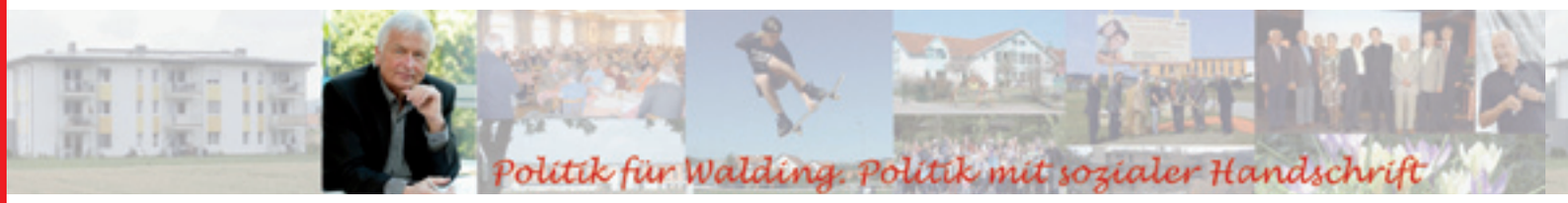
zur Schaffung gerechter Förderungsrichtlinien für die Opfer der Hochwasserkatastrophe 2013 und einer nachhaltigen Verbesserung im Falle künftiger Hochwässer im gesamten Eferdinger Becken.

Das Eferdinger Becken ist seit jeher als Siedlungsgebiet und bedeutende landwirtschaftliche Fläche bekannt. Dass jetzt, nachdem 250-jährigen Hochwasser, Maßnahmen zum Schutz vor künftigen Katstrophen ergriffen werden ist nachvollziehbar und im Sinne der Bevölkerung. Allerdings muss in diesem Zusammenhang auf eine Schlechterstellung der in Absiedlungszonen befindlichen Bevölkerung hingewiesen werden und dass nach den derzeitigen Voraussetzungen grundsätzlich nicht von einer freiwilligen Absiedlung gesprochen werden kann.

Darüberhinaus wird in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, dass im Jahr 2008 die Wehrbetriebsordnung für das Kraftwerk Asten, ohne Information der Betroffenen, zum Nachteil des Eferdinger Beckens geändert wurde. Bereits vor dem Ereigniszeitpunkt bestehende Sedimentablagerungen in den Stauräumen sowie entlang der Uferzonen führten zu einer nachteiligen Auswirkung in Bezug auf die Flutkatastrophe.

Deshalb fordern wir:

1) Räumung der Stauräume Aschach und Ottensheim von Sedimenten sowie die Verbringung des Materials über HW100 und die Beseitigung von durch Sedimente entstandener Versiegelungen entlang der donaubezogenen Uferzonen des Eferdinger Beckens.
2) Bestmögliche Optimierung der Wehrbetriebsordnung zu Gunsten der Bevölkerung im Hochwasserfall sowie die Einführung einer unabhängigen Kontrolle und Aufsicht der Kraftwerke bei Hochwässern
3) finanzielle Entschädigungen von bebauten und unbebauten Baugrundstücken im Rahmen des Absiedlungsprojektes Eferdinger Becken, soweit diese mit einem Bauverbot belegt werden.
4) Vorrangig müssen alle Maßnahmen zur Reduzierung von Hochwässern ausgeschöpft werden. Erst dann kann von den Betroffenen seriös über eine allfällige Absiedlung entschieden werden.
5) Reduktion des Selbstbehaltes für Ablösen
6) Genehmigung und finanzielle Förderung der Maßnahmen für "Hochwasser-Sicheres- Bauen" für landwirtschaftlich genutzte Objekte und bei Eigenheimen in den Absiedlungszonen
7) Offenlegung aller Aufklärungsprotokolle samt der Entscheidungen des Landeskrisenstabes (LKKM)
8) Ergänzend zum "Regensburger Vertrag" muss die Gründung eines "EuRegio-Gipfels" zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Hochwasserfragen angestrebt werden.
9) Den in ihren Objekten verbleibenden Menschen müssen für sich und nachfolgenden Eigentümern zeitgemäße Wohnmöglichkeiten und die Möglichkeit baulicher Veränderungen zugestanden werden.
10) Zum langfristigen Erhalt muss den nicht absiedlungswilligen Personen und nachfolgenden Eigentümern die Möglichkeit gegeben werden, das Objekt bei Bedarf (z. B. Verfall oder Brand) ohne wesentliche Veränderung der Versiegelung und der Wasserverdrängung neu aufzubauen.
11) Bei der Absiedlung landwirtschaftlicher Gehöfte muss zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Verbleib von Garagen, Maschinenhallen und Güllegruben in der Absiedlungszone möglich sein.
12) Es muss sichergestellt werden, dass jene die bleiben wollen oder aufgrund der finanziellen Situation auch bleiben müssen, und nachfolgenden Eigentümern, ebenfalls wertgesicherte Absiedlungsangebote im Hochwasserfall erhalten.



GR Ing. Franz Luger
Mitglied Prüfungsausschuss
Mitglied Umweltausschuss

„Obwohl ein echter wirtschaftlicher Aufschwung noch immer aussteht, stellt sich unser Budget weiter positiv dar!"

HAUSHALTSVORANSCHLAG 2014

In der Dezembersitzung wurde durch den Gemeinderat der Haushaltsvoranschlag 2014 beschlossen.

Überschuss (wie oben angeführt)	5 100, -€
Bildung einer allgemeinen Rücklage	150 000,-€
Zuführung an den außerordentlichen Haushalt zur Abwicklung von Projekten	495 000,-€
	650 000,- €

Obwohl die Wirtschaftsforscher nach wie vor keine besondere Steigerung in der Wirtschaftsleistung sehen, entwickelt sich der Haushalt der Gemeinde Walding äußerst positiv.

Einnahmen in der Höhe von 6 645 300,- € stehen Ausgaben von 6 640 200,-€ gegenüber. Dies ergibt theoretisch einen Überschuss von 5 100,- €. Das tatsächliche Ergebnis des ordentlichen Haushaltes sieht im Voranschlag 2014 jedoch einen Ertrag von 650 000, € vor, der sich wie folgt zusammensetzt:

Dies ist eine Entwicklung, die bereits 2012 ihren Anfang nahm. Konnten doch 2012 alle Vorhaben (ausgenommen Hochwasserschutz und Kanal) im außerordentlichen Haushalt ausfinanziert werden. 2013 entwickelte sich nun noch positiver.

Unerwartete Ausgaben für das Junihochwasser in der Höhe von 235 000,- € schlugen sich zwar negativ zu Buche. Trotzdem konnten 400 000,- € in das Straßenbauprogramm bzw. für Gehsteige investiert und ein Überschuss von 110 000,-€ erwirtschaftet werden.

Positiv auch, dass auf - ausgenommen jene von Seiten des Landes vorgeschriebenen - Preissteigerungen bei den Anschlussgebühren für Kanal und Wasser, verzichtet werden konnte. Kanalbenützungsgebühr, Wasserbenützungsgebühr, Hausabfall, biogener Abfall und Sperrmüll bleiben preislich unverändert.

Mit dem vorliegenden Voranschlag kann die Gemeinde mit Zuversicht nach vorne schauen!

Das gesamte Filipp-Team wünscht Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013

www.filipp-brot.at

Registrieren und monatlich 15 Euro Gutschein gewinnen

RÜCKENSCHMERZEN?
Wir haben die dauerhafte Lösung.

INSTITUT FÜR GESUNDHEIT
SCHLANKHEIT WOHLBEFINDEN
PHYSIO SUN

07234/ 82100
www.physiosun.at

durch segmetale Stabilisation =
gezieltes Training der „kleinen" Rückenmuskulatur an speziellen Geräten.

JETZT kostenlos testen!

GR Helmut Mitter
Parteiobmann
mitter@wirtschaftsverbandooe.at

DAS NEUE REGIERUNGSPROGRAMM

Mit der Bedächtigkeit 80jähriger Kardinäle haben sich die Verhandlungsteams von Rot und Schwarz noch vor Weihnachten auf ein Regierungsprogramm geeinigt und so das Kabinett Faymann II endgültig beschlossen.

Die Überraschung hielt sich in Grenzen, als am 12.12.2013 verkündet wurde, dass sich die ehemaligen Großparteien SPÖ und ÖVP nun doch auf ein gemeinsames Regierungsübereinkommen verständigt hatten.

Die Schwerpunkte

Schon sehr bald hat sich in den Verhandlungen herausgestellt, dass sich mit den gegebenen Ausgaben und der zu erwartenden Einnahmenentwicklung in den nächsten Jahren kein ausgeglichenes Budget ausgehen kann. Dieses ominöse Budgetloch ist ein reiner Rechenwert, der sich aus den Wirtschaftsprognosen der nächsten Jahre ergibt. Solche langfristigen Prognosen sind mit großen Schwankungsbreiten behaftet. So entstand auch eine etwas unglückliche Diskussion über die tatsächliche Höhe des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes. Für den Bürger hat diese vielmehr den Eindruck von Ahnungslosigkeit vermittelt.
Es standen nun in den Verhandlungen - von der ÖVP forciert - die Erhöhung von Massensteuern (wie etwa der Mehrwertsteuer) oder weitere Privatisierungen (Post, Asfinag) auf dem Programm. Als großer Erfolg ist daher zu werten, dass beides von der SPÖ erfolgreich abgewehrt werden konnte. Denn während höhere Massensteuern vor allem die kleinen Einkommensbezieher überproportional treffen, sorgen weitere Privatisierungen nur für kurzfristige Einmalerlöse. Sie senken darüber hinaus das staatliche Vermögen und somit auch nachhaltig die Bonität auf den internationalen Finanzmärkten. Was eine Herabstufung durch die weiter nicht entmachteten Ratingagenturen bedeuten kann, haben wir in den letzten Jahren mehrmals gesehen.

Was die SPÖ durchsetzen konnte

Die Senkung des Eingangssteuersatzes bei der Einkommenssteuer von 36,5 auf 25% scheint auf Schiene. Damit steht eine langjährige Forderung zur Entlastung des Faktors Arbeit kurz vor der Realisierung!
Durch das Schließen von Steuerschlupflöchern und den forcierten Kampf gegen Steuerbetrug sollen zusätzliche Mittel in den Haushalt fließen. Zudem wurde die Solidarabgabe für Topverdiener verlängert und ein Kinderfreibetrag für Reiche abgewendet.
Das gesetzliche Pensionsalter wird ebenfalls nicht angehoben. Sehrwohl soll aber die Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen gefördert werden. Dazu wird ein Bonus-Malus-System für Unternehmen eingeführt.
Positiv auch, dass Pflegegeld und Pflegefonds in der bestehenden Form abgesichert werden konnten!

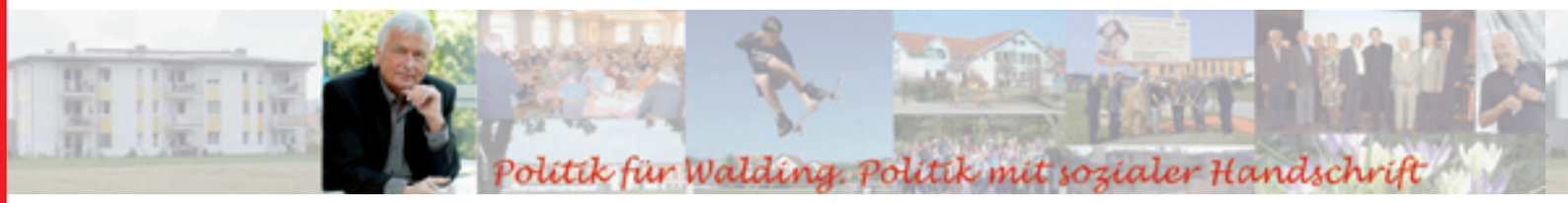
KOMMENTAR

MINISTERIUMS-SALAT

Die Neuzusammensetzung der Ministerien lässt doch einige Fragen offen. Nein stärker noch. Sie darf kritisiert werden.
Da wurde doch glatt das Wissenschaftsministerium dem Bereich Wirtschaft zu- ja untergeordnet. Entgegen der steten Beteuerung, Österreich müsse eine Bildungshochburg werden. Wenn Bildung aber nur als Ausbildung für die Wirtschaft verstanden wird und Forschung alleine auf ökonomisch verwertbare Inhalte reduziert wird, sind die Weichen der Zukunft schon jetzt in die falsche Richtung gestellt!
Auch die Trennung von Unterricht und Kultur ist wenig verständlich. So vereint die neue Unterrichtsministerin Heinisch-Hosek nun die Bereiche Bildung und Frauen. Was Frauenpolitik mit dem heimischen Schulsystem zu tun hat, muss aber auch erst genauer erklärt werden.

Erfolgreich abgewendet werden konnte am Ende immerhin die geplante Zusammenlegung von Sozial- und Gesundheitsministerium. So viele Schnittmengen sich durch den stetig steigenden Pflegebedarf auch ergeben. Ein eigenes Gesundheitsministerium ist Pflicht, denn wo soll die Politik sonst Schwerpunkte setzen, wenn nicht bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung!

Erfreulich in diesem Zusammenhang, dass gerade unser Bezirksparteivorsitzender Alois Stöger als absoluter Fachmann auf seinem Gebiet weiterhin diese Agenden als Minister vertreten wird!



Heinz Dunzendorfer
Obmann des Pensionistenverbandes Walding-Rottenegg

„Hinsichtlich Mitbestimmung und Mitsprache kann der Pensionistenverband auf große Erfolge zurückblicken!"

60 JAHRE ORTSGRUPPE, 20 JAHRE SINGGRUPPE

Der Pensionistenverband Rottenegg-Walding feiert auf dem Kristallschiff runde Geburtstage!

Zu unserer Jubiläumsveranstaltung am 3. Dezember ab 11 Uhr auf dem Kristallschiff – wohl ein würdiger Rahmen für diesen Anlass - konnte unser Vorsitzender Heinz Dunzendorfer fast die Hälfte unserer 320 Mitglieder und folgende Ehrengäste begrüßen: Den Landesvorsitzenden-Stellvertreter Dir. Mag. Franz Röhrenbacher, den Bezirksvorsitzenden Erich Schörgendorfer mit Gattin, seitens der Gemeinde Walding und der SPÖ den GV Erich Haas sowie den Ortsparteivorsitzenden GR Mag. Helmut Mitter mit Gattin und klein Maximilian. Aus gegebenem Anlass besonders begrüßt wurden die Mitglieder der Singgruppe, unter der Leitung von Dorit Schatzl. Lang ist die Liste jener, die verhindert waren: unser Landesvorsitzender Heinz Hillinger musste in Wien um die Anliegen von uns Pensionisten ringen, Bürgermeister Josef Eidenberger war als Landtagsabgeordneter bei der Budgetsitzung im Landhaus unabkömmlich und sein Vize Dr. Mayr hatte Ordination. Krankheitshalber verhindert waren: Altbürgermeister Josef Knollmüller, unsere Ehrenobmänner Leopold Öppinger und Walter Wallnöfer, sowie die Beiräte Albert Doppler, Hedwig Hermann, Marianne Hofer, Marianne Mitter und Erika Würflinger. Nach den zu sprechenden Grußworten unserer Ehrengäste erfreuten uns die „Geschwister Kasberger" mit ihrer Stubenmusik.

Noch vor dem mittäglichen „Oberösterreichischen Schmankerlbuffet" spannte ich in meiner Festansprache einen Bogen von der Gründung unserer Ortsgruppe bis zu den heutigen Aufgaben und Herausforderungen: Als vor 60 Jahren die Ortsgruppe Rottenegg des „Verbandes der Arbeiterrentner Österreichs" aus der Not heraus von 41 Mitgliedern unter dem Obmann Leopold Schütz gegründet wurde, war das Ende des Krieges erst 8 Jahre her. Es gab keine umfassende Altersversorgung, kaum Leistungen für Witwen, überhaupt keine für Gewerbetreibende und Bauern. Viele der älteren Menschen waren damals auf die Fürsorgerenten der Gemeinden angewiesen und 1952 drohte sogar die Kürzung aller sozialen Leistungen. 1956 jedoch gab es erste Erfolge für die Arbeit des Verbandes. Mit dem allgemeinen Sozialversicherungsgesetz wurde der Grundstein für die heutige soziale Sicherheit gelegt und 1965 dann das Pensionsanpassungsgesetz beschlossen. In den 70er-Jahren - beginnend mit der Ära Kreisky – kam es zu einer Reihe von Verbesserungen im Sozialsystem.
Für den Pensionistenverband Österreichs, so hieß er ab 1975, gab es u.a. ein neues Ziel: Den Kampf gegen die Einsamkeit und die Förderung der Lebensfreude. Seit 1967 heißen wir „Rottenegg–Walding" und seit 1977 gibt's die ersten Pensionisten-Nachmittage und unsere Ortsgruppe entwickelte auch Freizeitprogramme. Im Laufe der Jahre wurden immer mehr Sparten gegründet: 1984 Wandern, '88 Gymnastik und Stockschießen, '89 Radfahren, Kegeln erst 2000.
1993 kam die kulturelle Betätigung dazu: Vor nunmehr 20 Jahren wurde die Singgruppe von Theresia Schöttl gegründet. Im Magazin „Unsere Generation" war zu lesen, dass in Rottenegg-Walding eine neu gegründete Sängergruppe der Muttertagsfeier durch schöne Lieder und Gedichte den feierlichen Rahmen gab. 2001 übernahm Elisabeth Elsnig die Leitung und seit 2011 leitet unsere Dorit Schatzl die Gruppe. Danke dafür, dass wir uns stets bei Veranstaltungen der Lieder erfreuen können!

1996 war die Geburtsstunde des Seniorenbeirates in der Gemeinde Walding. In diesem Gremium sind wir, der Pensionistenverband, und der Seniorenbund mit jeweils 3 Personen vertreten. Viele Errungenschaften für die ältere Generation in Walding gehen auf Vorschläge des Seniorenbeirates zurück, zum Beispiel unser Seniorentreff. Seit 2000 gibt's den Waldinger Christkindlmarkt. Unsere Frauen backen Kekse, die dann dort auf einem Stand verkauft werden. 2002 wurden Hochwasseropfer unterstützt und auch heuer half eine Gruppe bei Aufräumarbeiten und beim Verteilen von Hilfsgütern.

Hinsichtlich Mitbestimmung und Mitsprache kann der Pensionistenverband auf große Erfolge zurückblicken. Heute sitzen Seniorenvertreter in den Beiräten von Krankenkassen und Pensionsversicherungsanstalten.

Ein Meilenstein in der Selbstvertretung der älteren Generation ist die Schaffung des „Österreichischen Seniorenrates“ im Jahre 1997. Heute sind dort unser Verbandspräsident Charly Blecha und Andreas Khol vom Seniorenbund die Präsidenten,. Sie haben schon einiges erreicht und werden sich hoffentlich auch bei den derzeitigen Verhandlungen zur Regierungsbildung mit ihren Vorschlägen durchsetzen.
Abschließend gilt mein Dank allen Funktionären dafür, dass ich im März dieses Jahres eine so gut funktionierende Organisation mit einem reichhaltigen und attraktiven Programm übernehmen konnte.
Am Nachmittag erfolgten Ehrungen: Mag. Franz Röhrenbacher und Erich Schörgendorfer übergaben die Urkunden, Trockenblumengestecke für die Damen und Wein für die Herren, während ich die Leistungen der Geehrten würdigte.

Das Goldene Ehrenzeichen erhielten Hermine Braun, Horst Kreutzer, Alfred Leibetseder und Egon Schrenk.
Mit dem Silbernen Ehrenzeichen wurden Margarete Gruber und Erich Kogseder ausgezeichnet.
Weitere 7 Mitglieder weilten unter uns, die seit sehr vielen Jahren Dienste an der Gemeinschaft unserer Ortsgruppe leisten, ohne Funktionäre zu sein. Es war an der Zeit, auch diesen Mitgliedern einmal offiziell Dank und Anerkennung auszusprechen für ihre unermüdliche Bereitschaft, tatkräftig mitzuhelfen: Margarete Auer, Karl Fröschl, Hilda Mahringer, Lambert Mühleder, Anna Niederhauser, Augustina Pichler und Elisabeth Schramm.

Zum Kaffee gab‘s süße Verführungen, mürbe oder cremig, ganz nach Belieben. Einigen Mitgliedern wurde noch zum Geburtstag gratuliert, dann ließen wir die Feier um 15 Uhr, nach 4 Stunden auf diesem wunderbaren Schiff, gemütlich ausklingen.

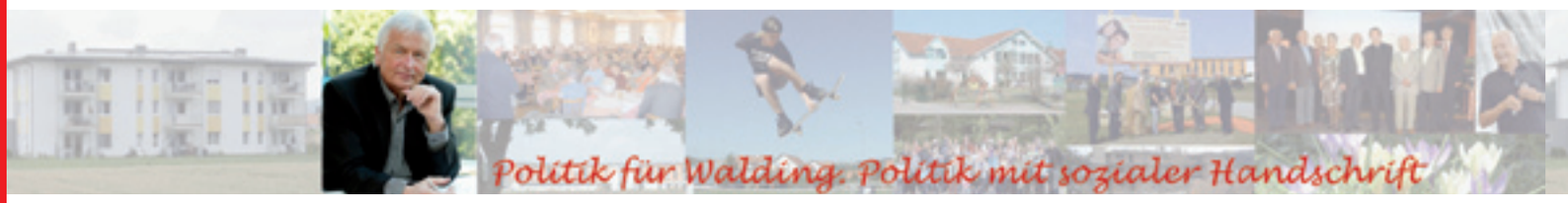
Allen eine Frohe Weihnachtszeit!

M-E-TEC e.U.
Mittermayr-Elektro-Technik
Power for Life
Elektrische Anlagen
Gebäudetechnik
EIB-Bustechnik
Beleuchtungsanlagen
EDV-Netzwerke
Brandmeldeanlagen
Not.-Sicherheitsbeleuchtungen
PV-Anlagen
Videoanlagen
TV-Anlagen
Alarmanlagen
Zutrittskontrollen
u.v.m.
www.m-e-tec.at
E-Mail: office@m-e-tec.at
Mobil: +43 664 250 5525
Tel.: +43 7234 82 729 Fax: DW 11
Amesbergerweg 22 - A-4111 Walding

KÖNIG
heizung gas wasser installation
www.koenig-ot.at

HUMER WERBETECHNIK
www.humer-werbetechnik.at

druckerei walding
T: +43 72 34 83 9 25
M: +43 676 78 23 424
druckerei-walding@aon.at
www.druckerei-walding.at



VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Unter diesem Motto organisierten die drei engagierten Maturanten der HAK-Rohrbach, Florian Eidenberger, Nikolaus Weilhartner und Marco Pühringer die heurige JungbürgerInnenfeier der Gemeinde.

Dieses Projekt wurde bewusst an eine Schülergruppe vergeben: Denn wer sollte besser wissen, was Jugendliche wollen, als Jugendliche selbst? Anders als bei vorherigen Feierlichkeiten zu diesem Thema wurde bei diesem Maturaprojekt vor allem auf BürgerInnenbeteiligung und Modernität gesetzt. Die Veranstaltung fand am 15. November um 18:00 im Mehrzwecksaal der Volksschule statt.

18? Das muss gefeiert werden!

Das 18te Lebensjahr ist ein besonderer Einschnitt im Leben von Jugendlichen und auch ein Grund zum Feiern. Das fanden nicht nur die 3 Organisatoren sondern auch zahlreiche JungbürgerInnen, die wichtigsten Vertreter der Marktgemeinde und der Bankstellen-Leiter der RAIKA Walding Thomas Karl, die mit ihrem Kommen zeigten, dass Jugendpolitik in Walding kein Nebenschauplatz ist.

Die Jugendlichen wurden vom Bürgermeister mit einer lockeren Präsentation über ihre Rechte und Pflichten, die sie mit dem 18. Lebensjahr erlangt haben, aufgeklärt. Außerdem bekamen sie einen Überblick über die Geschichte unserer Heimatgemeinde. Natürlich kam das Feiern auch nicht zu kurz und die Jugendlichen nutzen gerne die Möglichkeit sich mit ihren Altersgenossen zu unterhalten und sich bei einem üppigen Buffet und kalten Getränken zu stärken.

„Von Jugendlichen – für Jugendliche“ nicht nur die Organisation stand unter diesem Motto sondern auch das gesamte Rahmenprogramm, denn mit dem 18jährigen Willi Öllinger sorgte ein Nachwuchstalent aus der Region für großartige musikalische Unterhaltung.

JungbürgerInnenfeier 2.0

Wie dieser Titel schon verspricht wurde bei der Organisation sehr stark auf die Bereiche Social Media und Web 2.0 gesetzt. Einerseits zur Bewerbung via Youtube-Video und Facebookevent, anderseits zu aktiven Mitgestaltung der JungwaldingerInnen bei der Veranstaltung. So wurde ein Online-Fragebogen angefertigt, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben ihre Wünsche zu äußern und so die Veranstaltung nach ihren Vorstellungen zu beeinflussen. Denn Demokratie heißt mehr als alle 5 Jahre sein Kreuzchen zu machen.

GLATZ TECHNIK TB
Planungs - und Überprüfungs GmbH
4111 Walding Fichtenweg 5 07234/82319
Überprüfung von Kränen, Tore u. Hebezeugen
Überprüfung von Spielplätzen u. Turnhallen
Arbeitssicherheitsmanagement
Planung und Engineering

Mayr Rudolf
Tischler & Raumgestalter
• Vordächer • Terrassenverglasung• Wintergärten
www.wintergartenmayr.at
4111 Walding, Semleitnerweg 62
Tel. u. Fax 07234/88053 • Mob. 0664/4559970
E-Mail: rudolf@wintergartenmayr.at

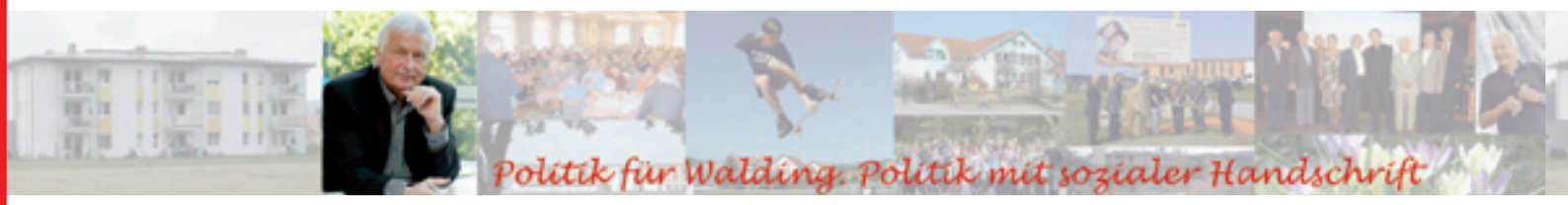
SOMMER hat ein klares Bekenntnis zu Produkten **„made in Germany“**:
SOMMER
Bei uns gibt es nicht die günstigsten Produkte, aber das **beste Preis-Leistungsverhältnis**.
Wir bieten Torantriebe, Garagen- und Hofeinfahrtstore, Funkfernsteuerungen für die Homeautomation, GROKE Aluhaustüren, Einfahrtsschranken und Parkplatzsperren, Aluminiumzäune und Beton-Fertiggaragen.
Besuchen Sie uns im Fachzentrum für Tore und Antriebe im **Gewerbepark 1, 4111 Walding.**

Beim diesjährigen Weihnachtsmarkt der Marktgemeinde Walding sammelte die SPÖ auf ihrem Stand für das Caritas Flüchtlingsheim in Rottenegg. Der Verkauf von Raclette-Broten, Glühmost sowie freiwillige Spenden für Mehlspeisen, die von den BewohnerInnen der Anlage selbst hergestellt wurden, brachte stolze 414,25 Euro ein. Bei der Übergabe zeigten sich die Betreuer der Caritas und die Bewohner sichtlich bewegt und freuten sich enorm über die Spende! Wir werden euch in der nächsten Ausgabe darüber informieren, was mit dem Geld tatsächlich passiert ist!

AUTOEDER

4111 Walding
Tel. 0 72 34/824 73
www.auto-eder.at

4061 Linz-Pasching
An der Trauner Kreuzung 6
Tel. 0 72 29/731 44



SPÖ OÖ
Sozialdemokratische Partei Oberösterreich

Josef Ackerl übergibt nach vier Jahren den Landesparteivorsitzend an Reinhold Entholzer. Große Motivation war bei den Delegierten und Gästen am Parteitag spürbar.

GROSSE UNTERSTÜTZUNG - ÜBERWÄLTIGENDE 95,5 % DER DELEGIERTENSTIMMEN

Entholzer neuer Vorsitzender

Der neue Vorsitzende der SPÖ Oberösterreich will, dass die Menschen wieder mehr Vertrauen in die Politik bekommen. Bei der Wahl 2015 müsse die absolute Mehrheit der ÖVP gebrochen werden. Entholzers Vorgänger Josef Ackerl kämpfte bei seiner bewegenden Abschiedsrede mit den Tränen. „Ich gehe und bleibe trotzdem einer von Euch."

1100 GÄSTE, darunter 290 Delegierte, füllten beim Landesparteitag der SPÖ Oberösterreich den Saal im Messezentrum Wels und sorgten damit für entsprechende Aufbruchstimmung. Reinhold Entholzer wurde mit 95,5 Prozent der Stimmen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Josef Ackerl nach, der diese Funktion seit 2009 inne hatte. In seiner Rede betonte der 54-jährige Entholzer, dass sich unsere Gesellschaft nach wie vor über die Arbeit definiere. „Für viele gibt es im Job nur volles Rohr, die Freizeit kommt zu kurz." Auch Wohnen müsse wieder leistbar werden. Entholzer pochte aber auch auf mehr direkte Demokratie, egal in welchen Bereichen. „Ich will keine Gesellschaft, in der 70 Prozent der Menschen nicht politisch interessiert sind." Die Sozialdemokratie müsse intensiv daran arbeiten, damit die Menschen wieder Vertrauen in die Politik gewinnen. Und in Hinblick auf die Wahl 2015 in Oberösterreich sagte Entholzer: „Wir müssen die absolute Mehrheit der ÖVP brechen. Gemeinsam können wir das schaffen."

WEHMUT BEIM ABSCHIED

Der scheidende Landesparteivorsitzende Ackerl betonte in seiner Abschiedsrede mit etwas Wehmut: „Man beginnt etwas, bringt einiges zustande und lässt vieles offen." Man müsse in der heutigen Zeit die Gewerkschaften stärken. „Es ist ungeheuerlich, dass wir ständig über steigende Managergehälter lesen, das muss aufhören." Von den Medien erwartet sich Ackerl mehr objektive Berichte. „Die Kommentare stehen zu stark im Vordergrund." Tatsache sei aber, dass Politik und öffentliche Berichterstattung wie siamesische Zwillinge zusammengehören. Reinhold Entholzer wolle er unterstützen, wo es nur gehe. „Du bist der richtige Mann für meine Nachfolge."

Auch bei seiner Frau Veronika bedankte er sich, vor allem für ihr Verständnis: „Mit einem wie mir zu leben, ist nicht einfach." Er höre letztendlich mit Zufriedenheit auf, weil er das Gefühl habe, dass die Sozialdemokratie in Oberösterreich enger zusammengewachsen sei. „Ich gehe und bleibe trotzdem einer von Euch", kämpfte Ackerl mit den Tränen. Berührend auch die Dankesworte von Bundeskanzler Werner Faymann: „Den Joschi Ackerl werden wir auch in Zukunft noch brauchen. Ich will nicht auf ihn verzichten. Er kann zwar schimpfen wie ein Rohrspatz, ist aber geradlinig und hat das Herz am rechten Fleck. Er ist ein echter Freund."

GR Helmut Mitter
Obmann Ausschuss für Jugend und Wohnen
mitter@wirtschaftsverbandooe.at

„Bezugsberechtigt sind alle WaldingerInnen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr!"

AST-TAXI NACH WALDING - FIXIERT

Es ist vollbracht. In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir die laufenden Verhandlungen bereits angekündigt. Nun wurde in der Dezember-Sitzung des Gemeinderates der Vertragsabschluss mit der Linz AG zum AST-System des CC Taxicenter 2244 endgültig beschlossen!

Die eher unbefriedigende bis dato-Lösung zum Thema Anruf-Sammel-Taxi (kurz AST) von Linz nach Walding bot dem Ausschuss für Jugend und Wohnen Anlass genug, sich mit einer etwaigen Neuregelung auseinanderzusetzen.
Auf Initiative der SP-Vertreter in diesem Ausschuss wurde der Geschäftsführer des Taxicenter 2244 geladen, um eine alternative Lösung zu präsentieren.
Das AST in Linz fährt in den Nachtstunden von 20:00 bis 05:00 Uhr von über 300 Abfahrtsstellen (zumeist Bus- oder Bimhaltestellen) zur gewünschten Zieladresse. Die Tarife sind je nach Zone fixiert. Ein Anruf etwa 30 Minuten vor Abfahrt genügt.
Dieses Konzept kann auch von Linzer-Umlandgemeinden genutzt werden. Dabei ist ein bestimmter Fixbetrag für die Verwaltung des Systems und die Abrechnung von der jeweiligen Gemeinde zu entrichten. Diese kann auch den Tarif von Linz nach Walding und die Konditionen für die Nutzung (wer darf fahren, usw.) festlegen.
Da die einzelne Taxifahrt in der jeweiligen Zielgemeinde abgerechnet wird, wird es für die Gemeinde billiger, wenn Fahrgäste auf dem Weg zu- und eben wieder aussteigen, da die gesamten Einnahmen am Ende von den Kosten abgezogen werden. Im Klartext: Schließen sich Ottensheim oder Puchenau dem System an, so wird es für Walding billiger.
In weiteren Sitzungen wurde die für Walding beste Lösung ausgearbeitet, die nun wie folgt aussieht:

- **Start: 1. März 2014**
- Bezugsberechtigt sind alle jungen Menschen mit Hauptwohnsitz Walding, die das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sowie alle 24-27jährigen, die sich in Ausbildung oder im Präsenzdienst befinden, sowie Menschen mit Beeinträchtigung.
- Der Tarif für eine Fahrt von Linz (bei einer der über 300 Abfahrtsstellen) nach Walding (direkt vor die Haustür des Fahrgastes) kostet für alle Bezugsberechtigten 10,90 Euro.
- Jeder Fahrgast ist berechtigt, eine Begleitperson zu gleichen Konditionen mitzunehmen, egal ob diese zweite Person die oben genannten Kriterien erfüllt.
- der Fahrgast muss bei Antritt der Fahrt seinen Fahrausweis, den er von der Marktgemeinde Walding im Rahmen einer Aussendung (erfolgt im Februar) erhalten wird, zeigen.
- Nummer und weitere Infos zu Abfahrtszeiten usw. können über die Homepage des AST eingesehen werden:

http://www.taxi2244.at/produktedienstleistungen/index.html

AST

In und um Linz: Ihr Anruf-Sammel-Taxi (AST)
Das AST ist ein Service der LINZ AG LINIEN und Taxi 2244. Ein Taxi nach Fahrplan, das Sie mit anderen Fahrgästen teilen, bringt Sie schnell und günstig bis zu Ihrem gewünschten Fahrziel.

Gemeinsam schneller ans Ziel
Das AST verkehrt am Tag in bestimmten Linzer Gebieten sowie in den Nachtstunden innerhalb von Linz und in die folgenden Nachbargemeinden: Ansfelden, Gramastetten, Hörsching, Leonding, Pasching, Traun, Oftering, Kirchberg-Thening und Lichtenberg.

Am Tag und in der Nacht
In das Nacht-AST können Sie zwischen 20.00 Uhr und 5.00 Uhr bei den orange gekennzeichneten AST-Abfahrtstellen innerhalb des Linzer Stadtgebietes einsteigen. Mit dem Tages-AST werden die Gebiete Mönchgraben, Wambach und Dießenleiten an das öffentliche Verkehrsnetz der LINZ AG LINIEN angebunden.

Ihre Direktverbindung
Rufen Sie mindestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die Linzer Telefonnummer 66 12 66 an und kommen Sie zur vereinbarten AST-Abfahrtsstelle. So werden Sie preiswert und bequem innerhalb des Bedienungsgebietes zum Zielort gebracht - und zwar nicht mit Bus oder Straßenbahn, sondern per Taxi.

ANRUFEN!
Rufen Sie spätestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die Linzer Telefonnummer **661266** an und geben Sie folgende Daten bekannt:
- AST-Abfahrtsstelle
- Abfahrtszeit
- Ausstiegsstelle/Adresse
- Namen
- Datum
- Anzahl der Personen

ABFAHREN!
Kommen Sie pünktlich zur vereinbarten AST-Abfahrtsstelle. Sie erkennen Ihr Anruf-Sammel-Taxi am deutlich sichtbaren AST-Zeichen. Den Fahrschein erhalten Sie vom Fahrer. Bitte achten Sie als erster Fahrgast darauf, dass der Taxameter erst bei der Abfahrt eingeschaltet wird.

ANKOMMEN!
Das AST bringt Sie innerhalb des Bedienungsgebietes sicher und bequem zur gewünschten Ausstiegsstelle, z.B. bis vor Ihre Haustür. Wenn Sie als letzter Fahrgast aussteigen, quittieren Sie bitte auf dem Fahrscheinblock mit Ihrer Unterschrift jenen Geldbetrag, der auch am Taxameter aufscheint.

Tages-AST

Die schönere Art *Reisen* zu genießen.

Reiseparadies KASTLER

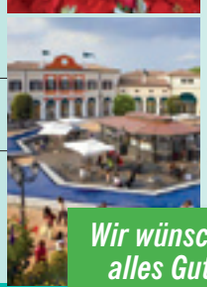
Wien **Holiday on Ice „Ice Age“ TIPP!**
NM-Vorstellungen: 11., 12., 19.1.2014
Abendvorstellung: 18.1.2014 ab 80,-

Wochenend-Skifahrten
Schladming, Leogang – Saalbach
Bad Gastein, Wagrain ab 207,-

Karneval in Venedig
1. – 2. | 1. – 3.3.2014 ab 65,-

Musicals
Salzburger Landestheater
Salzburg & The Sound of Music
mit **U. Kröger** 15.3.2014 ab 96,-

Wien **Elisabeth**
Nur mehr bis 25.1.2014! ab 79,-



Wellnessreisen in den Ferien
Spirit & Spa Hotel Bad Sárvár
16. – 20.2. | 13. – 16.4. ab 395,-

Rimske Terme
Slowenien
16. – 19.2. | 13. – 16.4.2014 298,-

Frühjahrsreisen
Regensburg & Altmühltal inkl. Buffet am Schiff!
15. – 16.3.2014 169,-

Rom 16. – 20.3.2014 479,-

Berlin zum Sonderpreis!
21. – 23.3.2014
12. – 15.4. (Karwo.) ab 245,-

McArthurGlen
Designer Outlet
Italien · San Dona di Piave
Designermarken bis
zu 70 % ermäßigt!
5. – 6.4.2014 145,-

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für das kommende Jahr!

Ganz aktuell:
Der neue Katalog ist da!
Über 100 Seiten Reiseideen.
Gleich online anfordern!

Reiseparadies Kastler GmbH · www.kastler.at
Ottensheim · Kepplingerstr. 3 · T: 07234-82323-0 · reiseparadies@kastler.at
Linz-Kleinmünchen · Dauphinestr. 56 · T: 0732-312727-0 · dauphinestrasse@kastler.at

Autohaus
Wögerbauer GesmbH

Audi Service

SEAT Service

VW-Audi-Seat Service Center
Rohrbacherstraße 9
4111 Walding
07234/87092-0
www.woegerbauer.co.at
woegerbauer@autohaus.at

Wir möchten uns bei allen Kunden für Ihre Treue bedanken und wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück im neuen Jahr